

Blick über den Tellerrand: Innenministerkonferenz (IMK) im Dezember 2025 – ein Damoklesschwert über unserem Fußball!

Besorgt blicken wir auf die vom 3. bis 5. Dezember in Bremen stattfindende Innenministerkonferenz. Mal wieder soll es darum gehen, Fußballspiele unter fadenscheinigen Gründen mehr oder weniger zu Hochsicherheitsveranstaltungen werden zu lassen. Dabei belegen stetig wachsende Zuschauerzahlen und nicht zuletzt sogar sämtliche Statistiken, etwa der im Oktober 2025 veröffentlichte Jahresbericht der

Zentralen Informationsstelle Sportereignisse (ZIS), dass deutsche Stadien schon heute sicher sind. Was da auf uns zurollt, betrifft uns alle - nicht nur den organisierten Fanszenen sollten die im Raum stehenden Maßnahmen ein Dorn im Auge sein, sondern jeder einzelne Fußballfan wäre davon betroffen und auch den Vereinen würde man damit nicht zuletzt organisatorisch einen Bären Dienst erweisen. Worum geht es

genau? Offenbar ist ein breites Bündel an Maßnahmen angedacht, welches den Besuch von Fußballspielen in seinen Grundfesten erschüttern würde - ganz getreu dem Motto "selbst schuld wer Fußballfan ist". Angefangen bei personalisierten Tickets, die erst durch Personalienabgleich am Stadiontor ihre Wirkung entfalten würden, soll die schon heute überbordende Videoüberwachung durch KI-gestützte Sicherheitsmaßnahmen noch weiter verschärft werden. Für die Verhängung von Stadionverbots soll zukünftig keine Unschuldsvermutung mehr gelten, stattdessen soll eine bundesweite Stadionverbotskommission eingesetzt werden, die über die konsequente Umsetzung der Verbote wacht, die zukünftig bereits bei Einleitung eines Ermittlungsverfahrens ausgesprochen werden sollen. Vereinen, die die jeweilige Situation vor Ort logischerweise besser einschätzen können als eine zentral angesiedelte Kommission, droht bei inkonsequenter Umsetzung möglicherweise eine Sanktionierung seitens des Sportgerichts. Ein Wahnsinn! Ganz zu schweigen davon, dass der Einsatz von Pyrotechnik weiterhin mit einer Straftat gleichgesetzt werden soll. Ein Vorgehen, welches alle Bemühungen der Initiative "Verbandsstrafen abschaffen" mit den damit einhergehenden konstruktiven Gesprächen von Fan-, Vereins- und Verbandsvertretern vollends konterkarieren und die scheinbar ersten kleinen Früchte sogleich wieder zunichte machen würde. Noch ist nichts beschlossen und die Hoffnung auf ein Einlenken der Politik stirbt zuletzt. Darum seid euch sicher, dass unsere heute mittels Spruchband präsentierte Botschaft nicht das letzte Zeichen bleiben wird, um unserer Forderung Geltung zu verleihen. Vorausgegangen ist bereits eine gemeinsame Stellungnahme der Fanszenen Deutschlands, welche ihr auf unserer Homepage oder ganz einfach über den hier zur Verfügung gestellten QR-Code aufrufen könnt.



INFOFLYER

14. Spieltag: FC Energie Cottbus – VfL Osnabrück
Samstag, 08.11.2025, 14:00 Uhr, Stadion der Freundschaft

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

wir freuen uns, euch zu diesem Topspiel am heutigen Samstag begrüßen zu dürfen. Punktgleich mit dem Tabellenführer Duisburg empfangen wir Osnabrück, welche sich mit 3 Punkten weniger auf dem 4. Platz einfinden. Doch viel wichtiger ist die Tatsache, dass wir mit einem Sieg heute bereits 29 von 46 Punkten gesammelt hätten, denn der Klassenerhalt bleibt nach wie vor die Priorität Nummer 1!

Ereignisreiche Tage liegen hinter uns. Erst das Pokalspiel gegen ein Werbeprodukt, bei dem nahezu ganz Fußballdeutschland auf uns geschaut und uns die Daumen gedrückt hat, und dann wenige Tage später ein nicht weniger interessantes Spiel gegen die Münchner Löwen, die bislang noch unter ihren Ambitionen blieben. Beide Spiele konnten wir leider nicht siegreich gestalten, zusätzlich wurden sie dann auch noch von unschönen Begleiterscheinungen getrübt. Auch abseits der Geschehnisse auf dem Rasen hat sich einiges getan. So machte unser Präsidium Anfang dieser Woche wieder einmal auf die Stadionthematik aufmerksam. Da sich die durch die „Wirtschaftsregion Lausitz“ zugesagte Erstellung einer Konzeptstudie zur Ertüchtigung unseres Stadions bislang immer noch nicht in der Umsetzung befindet, gab man jetzt seine eigenen Ideen und Vorstellungen über ein eigens erstelltes Konzept preis. Wir dürfen gespannt sein, ob es hierzu auf der Mitgliederversammlung am kommenden Freitag noch weitere Ausführungen geben wird. Doch was uns Fans dieser Tage vor allem bewegt, sind die durchgesickerten Informationen rund um die bevorstehende nächste Innenministerkonferenz, die unser aller Fandasein zu erschüttern droht. Mehr dazu lest ihr auf der letzten Seite. Springen wir noch einmal kurz zurück in die Gegenwart. „Die beste Offensive gegen die beste Defensive der Liga“ - unter diesem Titel könnte das heutige Spiel stehen. Einfach wird die Partie also keinesfalls, daher ist es umso wichtiger, dass wir auf den Rängen den entscheidenden Vorteil liefern können. Lasst uns gemeinsam das Sdf in einen Hexenkessel verwandeln und die Mannschaft zum Sieg schreien!





Rückblick: FC Energie Cottbus – Leipzig 1:4

Endlich mal wieder zweite Runde im DFB-Pokal. Wie oft waren wir in den letzten Jahren schon nah dran und hatten dieses Ziel dann doch immer wieder knapp verpasst. Im August gelang es nun endlich und die Vorfreude auf ein großes Spiel war natürlich sofort



groß. Genauso groß war dann allerdings auch die Enttäuschung über die Auslosung. Ganz unabhängig vom Gegner brach sich aber schnell ein breites Bewusstsein für die sportliche Bedeutung einer Zweitrundenbegegnung für unseren Verein Bahn, was dann trotz allem für ein recht schnell ausverkauftes Stadion sorgte. Die Chancen auf ein Wunder standen indes nicht allzu gut, waren die Werbeträger in

der Bundesliga zuletzt so erfolgreich wie lange nicht mehr unterwegs. Vielleicht würde man uns unterschätzen und genau darin unsere Chance bestehen? Ohne daran zu glauben, sollte man sowieso nie in ein Pokalspiel gehen. Für die Erfüllung des zuletzt häufiger besungenen Wunsches, Cottbus bald international spielen zu sehen, muss sowieso jede Hürde genommen werden. Jedenfalls dann, wenn wir uns hierfür nicht mit einem Testspiel zufrieden geben. So hatte dann auch UE eine passende Choreo parat. Hinter dem Liedzitat "Lasst uns endlich auf Europa los - Ultras, Hools und Kutten drehen durch" stieg eine in Energie-Fanutensilien gehüllte Figur empor, die den DFB-Pokal fest in der Hand hielt. Begleitet von Fackeln, die über die gesamte Breite der Nordtribüne erleuchteten sowie anschließend mit dem entsprechenden Liedgut ging es hinein in die Partie. Das Spielgeschehen ließ jedoch schnell Ernüchterung aufkommen. Den effizient auftretenden Gästen hatten wir nicht viel entgegenzusetzen und so stand es bereits nach 37 Minuten 0:3. Auch die Stimmung ließ zu wünschen übrig, gelang es doch nur sehr selten die breite Masse des vollen Stadions mitzuziehen. Als in der Halbzeitpause dann auch noch die traurige Nachricht über einen beim Betreten des Stadions kollabierten und anschließend verstorbenen Gästefan vermeldet wurde, war schnell klar dass hier kein stimmungsvolles Spiel mehr zustande kommen würde. Die unzähligen Notarzteinsätze, die es dann auch auf der Nordtribüne gab, taten ihr übriges. So blieb der weitere Spielverlauf fast eine Randnotiz. Allenfalls dass ausgerechnet der zuvor bereits in 6 Ligaspielen in Folge erfolgreiche Erik Engelhardt nun auch im Pokalspiel den Ehrentreffer markierte, sei noch erwähnt. Insgesamt jedoch müssen wir einen in jeder Hinsicht vollkommen gebrauchten Tag konstatieren. Hoffen wir mal, dass es bis zum erneuten Vorstoßen in die 2. Runde diesmal nicht ganz so lange dauern wird. Doch zunächst erst einmal sollte sich überhaupt wieder für den DFB-Pokal qualifiziert werden. Der Weg nach Europa beginnt im Landespokal.

Rückblick: TSV 1860 München – FC Energie Cottbus 3:0

Nachdem es in der Liga zuletzt einen knappen Sieg gegen Havelse zu feiern gab, folgte nun ein echtes Schwergewicht. Auch wenn die Löwen zuletzt oft schwächelten, zeigten sie andererseits bereits, dass sie Tabellenführer besiegen können. Da wir als solche angereist waren, durften wir gewarnt sein. 15.000 Zuschauer wohnten dem Spiel im altehrwürdigen Stadion an der Grünwalder Straße bei, womit es wie so oft ausverkauft war. Auch das volle Gästekontingent von 1.500 Karten wurde von uns Cottbusern somit ausgeschöpft. Lobend sei erwähnt, dass im Vergleich zur Vorsaison ein Online-Ticketerwerb ermöglicht wurde. Zu kritisieren ist jedoch, wie kurzfristig dieser zustand kam. Dass die Tickets letztendlich nur über unsere Homepage angeboten wurden, macht wohl deutlich, dass es bei den Münchnern weiterhin Probleme in dieser Hinsicht zu geben scheint. Wie dem auch sei, der Rahmen für eine stimmungsvolle Partie war gegeben. Optische Aktionen gab es auf beiden Seiten nicht, wodurch die volle Konzentration auf die Stimmung gelegt wurde. Auch wenn die Vergangenheit zeigte, dass wir uns mit langgezogenen Gästeblocken tendenziell schwer tun, wurde diesem Umstand diesmal mit einer ordentlichen Mitmachquote getrotzt. So wurden insbesondere in der Anfangsphase einige lautstarke Gesänge angestimmt, mit denen man definitiv gegen die stimmungsvolle Westkurve der „Sechzger“ mithalten konnte. Das Spiel war über weite Phasen sehr ausgeglichen, leider konnten sich unsere Jungs in Rot-Weiß in einer guten Druckphase nicht belohnen. Als die Löwen kurz vor der Pause aus dem Nichts zwei Tore erzielten, wurden im Gästeblock Erinnerungen an das letzte Auswärtsspiel in Giesing wach. Davon getrübt konnte die Stimmung bei uns im Block nach dem Seitenwechsel nicht an die starken Momente in der ersten Halbzeit anknüpfen. Auch auf dem Rasen plätscherte das Spiel ohne nennenswerte Ereignisse so vor sich hin. Dann machte sich in der 70. Minute Verwunderung breit, als unsere Spieler auf einmal geschlossen den Platz verließen. Eine rassistische Beleidigung gegenüber unserem Justin Butler stellte sich als Ursache heraus. Ein absolutes Unding, welches es scharf zu verurteilen gilt. Nazis raus! Nachdem der Idiot folgerichtig rausgeworfen wurde, ging das Spiel nach einer knapp 10-minütigen Unterbrechung weiter. Doch spätestens als die Löwen noch das 3:0 erzielten war klar, dass wir hier mal wieder nichts holen würden. Ein über weite Strecken gar nicht so schlechter Auftritt endete am Ende dann doch mit einer klaren Niederlage. Unsere Siegesserie fand somit ein unrühmliches Ende. Doch jetzt gilt es, die Köpfe nicht in den Sand zu stecken. Niemand hat vor der Saison erwartet, dass wir so gut performen würden. Mund abwischen und heute einfach wieder besser machen. Immer vorwärts Energie!

